



**Reiseroute:**

**Anreise**

**Perth**

**Southern Cross**

**Kalgoorlie**

**Esperance**

**Cape Le Grand Nationalpark**

**Albany**

**Walepole Nornalup NP**



**Cape Leeuwin**

**Cape Naturaliste**

**Margret River**

**Busselton**

**Fremantle**

**Rottne Island**

**Fremantle**

**Nambung NP (Pinnacles)**

**Fremantle**

**1.Tag / Samstag, 13. September 2003**

**13:30 Samstag Nachmittag 13:00 Uhr - Zeit noch mal einen Rundgang durch's Haus zu machen. Fotorucksack und sonstiges Handgepäck stehen bereits im Hausflur bereit..... Alles Klar..... ! Es kann los gehen.**

**Die Fahrt zum Unique Airport in Zürich dauert knappe 30 Minuten. Wir stellen das Auto auf unserem Firmenparkplatz ab und nehmen den Bus, der uns in 5 Minuten zum Flughafen bringt. Die Koffer haben wir bereits gestern abend eingchecked und können so gleich durch die Passkontrolle. Ich traue meinen Augen kaum. Direkt nach uns kommt leibhaftig Udo Lindenberg durch die Passkontrolle.... (Kein Witz !).**

**Unser Flieger geht vom neuen Midfield Terminal, das gerade erst eröffnet wurde. Wir schauen uns noch im Duty Free um, trinken einen Kaffee und nehmen dann die nagelneue Flughafenbahn, die uns zum Terminal bringt. Die restliche Wartezeit verbringen wir damit das neue Terminal zu besichtigen.**

**Ueberpünktlich ist um 14:55 Boarding, wir haben die Plätze 27 A und B in Flugrichtung also links am Fenster und bereits um 15:35 Uhr werden wir vom Dock geschoben, sogar 10 Minuten zu früh. Unser Emirates Flug von Zürich nach Dubai soll ca. 6 Stunden dauern und wird mit dem Airbus A 330 durchgeführt. Bereits vor 16:00 Uhr sind wir in der Luft, ziehen eine Schleife und nehmen dann Kurs in Richtung Südosten.**

Bei Emirates gibt es keine Sitzplatz Resevationen im Vorraus. Meldet man sich jedoch im Internet für das Vielfliegerprogramm Skywards an, kann man telefonisch Sitzplätze reservieren. Bei einem Australienflug sollte man dies ohnehin tun. Für den Flug Zürich - Perth - Zürich haben wir mit Welcome Bonus 20000 Meilen bekommen und für 25000 kann man schon einen Upgrade in die Business Class bekommen. Die Anmeldung ist natürlich Kostenlos unter [www.emirates.com](http://www.emirates.com).

**Der Service ist OK. Es gibt Lamm mit Reis und Paprika. Dazu einen Bordeaux. Bei Emirates sind alle Sitze mit Personal Touchscreen Displays ausgestattet wo wir uns nach dem Essen den Film Kindergarten Daddy mit Eddy Murphy ansehen.**

**Die 6 Stunden sind schnell rum und wir landen pünktlich um 23:30 Ortszeit auf dem Flughafen von Dubai. Die schwüle Hitze hier erschlägt uns schon auf den wenigen Metern vom Flugzeug zum Bus und wir sind froh, als wir im klimatisierten Terminal sind. Seltsamer Weise müssen auch alle Transitpassagiere noch einmal durch die Security, bevor wir ins Terminal hinein können und das dauert doch ziemlich da nur zwei Posten geöffnet sind und fast alle Passagiere wohl weiter fliegen.**

**Das internationale Terminal von Dubai ist wirklich sehr schön gestaltet und es gibt viele Geschäfte. Die Preise sind allerdings mit Deutschland vergleichbar und wir können keine besonderen Schnäppchen ausmachen. Das Terminal ist propenvoll obwohl es mitten in der Nacht ist, da fast alle Langstrecken Flüge zwischen 0:00 und 04:00 Uhr den Flughafen verlassen. Die Zeit bis zum Weiterflug um 02:30 Uhr vertreiben wir uns mit Laufen, Geschäfte anschauen und schliesslich bei einem Glas Rotwein.**

## [2.Tag / Sonntag, 14. September 2003](#)

**Auch der Flug nach Perth mit einer Boeing 777-200 startet pünktlich. Die von uns vorreservierten Plätze sind jedoch nicht auf unseren Bordkarten. Wir fragen nach und bekommen dann eine 3er Reihe am Fenster bei dem ein Platz nicht besetzt ist. Ohnehin ist der Flug nur gut zur Hälfte voll und so geht es auch recht flott mit der Bedienung. Es gibt ein leichtes Abendessen und dann ist Nachtruhe angesagt. Wir schaffen es sogar ein bisschen zu schlafen, so dass die 10 Stunden bis zur Landung doch recht zügig rum sind.**



**Um 16:50 Uhr setzten wir auf dem Runway in Perth auf. Das Terminal ist recht klein und übersichtlich. Wie immer dauert es dann eine Weile bis wir durch die Immigration und die Quarantäne sind. Die schönen kleine Hunde gibt es wohl leider nicht mehr um Lebensmittel aufzuspüren. Wie bereits 2001 in Sydney wird auch hier das Gepäck mittels Röntgengeräten auf Lebensmittel überprüft.**

**Danach sind wir dann gleich am Taxistand und treten unsere Fahrt ins Zentrum bei schönstem Abendlicht an. Endlich wieder in Australien, sofort kommt ein vertrautes Gefühl auf, als wir durch die Strassen in Richtung City unterwegs sind.**

**Die Fahrt dauert 25 Minuten und kostet uns 32 AUD (+ 3 AUD Tip) bis zum Hotel "Chiffley on the Terrace" welches direkt im Zentrum an der St. Georges Terrace liegt. Wir beziehen unser Zimmer und sind eine halbe Stunde Später bereits wieder unterwegs. Inzwischen ist es fast 19:00 Uhr und mittlerweile dunkel. Wir laufen erst einmal zum Swan River hinunter und sehen**

uns etwas an der Barrack Street Jetty um, wo die ganzen Fähren ablegen. Leider sind hier alle Restaurants geschlossen. So schlendern wir noch etwas durch die Fussgängerzone und begeben uns dann über die Horseshoebridge, welche über den Bahnhof in den Stadtteil Northbridge führt.

In Northbridge gibt es jede Menge Restaurants, Pubs und Bars. Wir suchen uns Harriets Restaurant (Villa Rustica) aus und bestellen 2 mal die Seafood Platter, einmal das Knobibrot und eine Flasche Rosemount Cabernet Merlot. Sowohl der Wein wie auch die frischen Meeresfrüchte (Scampis, Octopus, Calamares, Fischilet und Miesmuscheln) sind ausgezeichnet. Dank der Gasheizer können wir draussen sitzen und den Abend in vollen Zügen geniessen.

Gegen 21:00 Uhr machen wir uns auf den Rückweg zum Hotel und besorgen uns unterwegs noch eine Flasche Deep Woods Ebony Cabernet Shiraz aus Margret River (AUD 13,99), von der wir uns als Schlummertrunk noch ein Glas gönnen. Dann sind wir aber wirklich reif für ein paar Stunden Schlaf.

### [3.Tag / Montag, 15. September 2003](#)

Um 04:00 Uhr wachen wir aufgrund der Zeitumstellung zum ersten Mal auf und sind natürlich schon top fit, schaffen es aber dann doch noch bis 5:30 zu schlafen. Nach einer erfrischenden Dusche geht es um 07:00 Uhr zum Frühstück (Bei 3 Nächten Aufenthalt bei FTI inclusive), und bedienen uns reichlich am Buffet. Danach machen wir uns auf in Richtung Stadt. Es ist schön und sonnig mit herrlichen weissen Wolken vor tiefblauem Himmel, aber noch etwas kühl. Wir bummeln durch die Geschäfte und kaufen schon mal ein paar Dinge für unsere Zeit im Wohnmobil ein.



Perth hat eine wirklich sehr schöne Innenstadt mit vielen Malls, die meist zwischen den 3 Hauptstrassen verlaufen. Man kann so prima im Zickzack durch alle Geschäfte gelangen. Wir erstehen auch schon mal ein paar Souvenirs.

Um nicht alles zu schleppen gehen wir dann kurz am Hotel vorbei und von dort direkt weiter zur Barrack Street Jetty. Hier erkunden wir uns über die Fähren nach Fremantle bevor wir uns am Fluss entlang in Richtung Kings Park aufmachen.



Nachdem der erste Weg nach oben wegen Bauarbeiten gesperrt ist, müssen wir ein Stück zurück in Richtung Stadt laufen um dann über die Jacobs Ladder, eine Treppe mit ungefähr 350 Stufen, in den höher gelegenen Park zu gelangen .

Die Aussicht von hier oben ist grandios und die Skyline sieht vor dem fotogenen Himmel geradezu genial aus. Im Kiosk ist die Hölle los und ich muss gute 10 Minuten anstehen um ein Wasser und eine Cola zu kaufen. Wir gehen noch etwas durch die Anlagen und machen uns dann auf den Rückweg zur Jetty, wo wir bei einem Latte das schöne Wetter geniessen und die Kormorane beobachten.



Es gibt in Perth 3 unterschiedliche Linien des kostenlosen City CAT (Central Area Transport) Systems. Die Busse fahren jeweils einen Rundkurs ab und man kann damit praktisch jeden Punkt in der Innenstadt bequem erreichen.

**Danach steigen wir erst einmal in den kostenlosen City CAT Bus und machen eine gratis Stadtrundfahrt, die wir in der Innenstadt beenden. Gegen 15:00 Uhr suchen wir uns in einer der Malls einen Food Court wo wir für 7,90 AUD vom chinesischen Buffet essen.**

**Jetzt ist es erst mal Zeit sich etwas auszuruhen und deshalb gehen wir erst mal ins Hotel zurück. Um 17:15 sind wir wieder auf der Strasse, genauer an der nächsten Bushaltestelle. Wir warten auf den Bus 32 oder 33, mit dem wir wieder zum Kings Park fahren möchten. Der Bus kommt um 17:35 Uhr, wir steigen ein und der Fahrer quittiert meine Frage nach zwei Fahrkarten mit dem Kommentar " Jump in " ! Nachdem ich ihn einige Sekunden irritiert anstarre ergänzt er in typischer australischer Freundlichkeit " It's free" als ob das das normalste der Welt wäre. Na auch gut, da haben wir nichts dagegen. So sind wir schon nach 5 Minuten im Kings Park, wo wir uns ein Plätzchen auf einer Bank suchen. Wir haben den Rest des Rotweines von gestern Abend sowie zwei Gläser und Chips mitgebracht, die wir nun zum Sonnenuntergang genießen.**



Es ist einfach herrlich hier mit Blick auf die Skyline die Nacht hereinbrechen zu sehen und natürlich werden dabei auch einige Bilder in meiner Kamera belichtet. Es wimmelt hier nur so von Joggern, die teilweise in ganzen Gruppen durch den Park rennen und Übungen machen. Gegen 19:00 Uhr machen wir uns dann zu Fuss auf den Weg in die Stadt zurück. Unterwegs kommen wir noch am Barracks Archway vorbei, der natürlich, da beleuchtet, auch noch abgelichtet werden muss.

Nach einem kurzen Stop im Hotel gehen wir wiederum nach Northbridge, wo wir nach ein paar weiteren Nachtaufnahmen in einem italienischen Restaurant, dem [Sorrento](#) landen. Wir bestellen eine Pizza, einen Salat und dazu eine Flasche Cabernet-Merlot aus dem Hunter Valley. Es schmeckt ausgezeichnet und so lassen wir uns von der netten älteren Italienerin noch zu einem Espresso und einem Kräuterdigestiv überreden. Als wir nach der Rechnung verlangen, werden wir vom Inhaber, der wie sich heraus stellt nur einen Tisch weiter sitzt noch zu einem Glas Wein eingeladen. Sehr nett.

Anschließend sind wir allerdings nicht mehr ganz nüchtern, gönnen uns aber dennoch noch ein Bierchen im Pub des Brass Monkey Hotels, welches nur ein paar Häuser weiter ist.

Als wir um 22:15 Uhr im Hotel ankommen sind wir dann von diesem wunderschönen aber anstrengenden Tag endgültig betteif und schlafen bald ein.

#### [4.Tag / Dienstag, 16. September 2003](#)

Wieder sind wir um 04:00 Uhr wach und verbringen noch etwas Zeit mit dösen. Um 6:15 stehen wir auf, duschen und gehen zum Frühstück. heute probiere ich auch mal die süßen Stückchen und muss sagen, die kann man weiterempfehlen.

Zu Fuss spazieren wir dann zur Barrack Street Jetty, wo wir die Fremantle Fähre von [Oceanic Cruises](#) um 08:45 Uhr nehmen. Da Wetter ist wiederum schön. Sogar die Wolken sind verschwunden aber es ist noch Frühling und deshalb morgens noch recht frisch. Die Fahrt führt uns auf dem Swan River, der eigentlich mehr wie ein See als ein Fluss wirkt in Richtung Westen. Die Ufer sind gesäumt von wunderschönen Villen, Jachthäfen und auch unbebautem.

natürlichem Gelände.



Wir bekommen sogar noch einen Delfin mit Nachwuchs kurz zu Gesicht, die sich wohl ständig hier in diesem geschützten Gewässern aufhalten. Um 9:30 erreichen wir Fremantle, wo wir aussteigen und zu Fuss durch die Stadt zur Waterfront laufen. Dort geniessen wir erst einmal bei einem Latte das tolle, warme Wetter, bevor wir in dem Fremantle CAT steigen und eine Gratis Stadtrundfahrt machen.

Nachdem wir einmal rum sind, steigen wir beim Roundhouse aus, welches das älteste, erhaltene Gebäude Westaustraliens ist und ursprünglich als Gefängnis diente. Es wurde um 1830 erbaut und bietet eine wunderbare Aussicht über den Strand und den Hafen. Von hier aus gehen wir nochmals zur Waterfront, wo wir eine Seafood Platter und zwei Gläser Chardonnay erstehen und an Ort und Stelle vertilgen. Man muss hier sehr aufpassen, dass einem die Möwen den Fisch nicht vom Teller holen.



Da wir für heute genug gesehen haben und ohnehin nochmals nach Fremantle kommen werden, nehmen wir nach einem weiteren kurzen Stadtbummel, um 14:12 Uhr den Zug zurück nach Perth (3 AUD p.P.). Schon um 15:00 Uhr sind wir dann im Hotel um uns etwas auszuruhen. Ein Blick auf den Digiwalker zeigt an, dass wir den ganzen Tag durch heute fast 14 km zu Fuss zurückgelegt haben. Kein Wunder, dass wir eine Pause brauchen.

Um 17:00 machen wir uns wieder auf den Weg zur Barrack Street Jetty, wo wir mit der Cross Harbour Ferry für AUD 1,30 p.P. nach South Perth übersetzten. Dort suchen wir uns eine schöne Parkbank um wiederum die Dämmerung bei einem Wein (Rosemount Cabernet Merlot) und etwas Käse mit Blick auf die Skyline zu fotografieren und zu geniessen.



Gegen 19:30 Uhr wird es dann recht kühl und wir fahren deshalb, nachdem wir uns in einem Liquer Store noch Wein Nachschub besorgt haben zurück über den Fluss, bringen das Stativ ins Hotel und gehen dann nochmals nach Northbridge ins Brass Money Hotel auf ein paar VB's. Um 22:00 ist schliesslich Schlafenszeit.

---

**5.Tag / Mittwoch, 17. September 2003**

***Perth - Midland - Norseman - Southern Cross --> 379 km***

**Um 6:20 Uhr stehen wir auf, duschen und packen dann die Koffer. Heute geht unsere Tour durch den Südwesten los. Wir frühstücken nochmals im Hotel und gehen dann um 08:00 Uhr schwer gepackt die 20 Meter zum nächsten Taxistand. Der Fahrer ist wieder sehr nett und gibt uns einige Tipps für unsere Fahrt. Er stammt aus Liverpool, ist aber schon 32 Jahre in Australien, hat aber sein gutes Englisch doch noch etwas erhalten können, denn ich verstehe ihn sehr gut. Die Fahrt zur Maui Station dauert knappe 25 Minuten und kostet uns AUD 23,--. Die Station liegt direkt am Great Eastern Highway, was für uns sehr angenehm ist, da wir nach der Uebernahme diesem direkt weiter in Richtung Kalgoorlie folgen wollen.**

Auch wer gut Englisch spricht, wird zumindest am Anfang seine Probleme mit dem aussie Slang haben, denn die Australier neigen stets dazu die Hälfte der Wörter und Sätze zu verschlucken.

**Die Einweisung in unseren Spirit 2T/S ist schnell gemacht, schliesslich kennen wir uns nach 6 Wohnmobil-Urlauben mittlerweile ganz gut mit den Dingen aus. Wir verstauen unsere Sachen, bringen die Koffer ins Depot und sind um 09:30 Uhr schon unterwegs. Wir wollen zuerst nach Midland ins Shopping Center, geraten aber irgendwie auf den Great Eastern Highway Bypass, der uns um den Stadtteil herum führt.**

**Schliesslich finden wir das Shopping Center aber und widmen uns für die nächsten 1,5 Stunden dem Einkaufen von Lebensmitteln, Wein und Bier.**

**Um 12:00 Uhr sind wir fertig und können endlich los. Leider verfahren wir uns wieder ein bisschen und gelangen so nicht sofort wieder auf den Highway. Wir müssen nochmal zurück fahren, um uns nicht weiter zu verfransen.**

Das Midland Shopping Center ist recht gross und daher für den Ersteinkauf sehr zu empfehlen. Es gibt einen riesigen Woolworth, für uns in Australien die erste Wahl wenn es um Lebensmitteleinkauf geht. Das Angebot ist riesig und superfrisch.

**Jetzt müssen wir noch tanken (44 l Diesel / 43 AUD / km Van 153649) und dann sind wir recht schnell aus der Stadt raus und überqueren die Bergkette, die Perth vom Landesinneren abtrennt. Der Verkehr lässt jetzt von Kilometer zu Kilometer nach und so kommen wir gut voran.**

**Erst geht es durch Wald, dann durch Weideland und schliesslich durch riesige Getreidefelder. Dabei werden wir ständig von der "Golden Pipeline", der Wasserversorgung von Kalgoorlie begleitet. Da es Mitte September ist, ist die Wildblumenblüte gerade auf Ihrem Höhepunkt und neben dem Highway wogen die Wiesen endlos in grellem Gelb und Grün. Dazwischen vereinzelte Farmen, Kühe und Pferde.**



**Am späten Nachmittag, gegen 16:00 Uhr erreichen wir schliesslich die Ortschaft Southern Cross, wo wir uns auf dem gepflegten Southern Cross Caravan Park eine Powered Site nehmen (AUD 18).**

**Am Barbecue grillen wir fertige Chicken Satays, die wir im Woolworth gekauft haben. Dazu gibt es Yalumba Shiraz und Tomatensalat.**

**Es wird dann relativ bald kühl und der erste Tag ist auch wie immer etwas anstrengend, so dass wir schon um 20:30 Uhr im Bett sind.** In Australien ist praktisch jeder Campground mit Gas Barbecues ausgestattet. Meist sind diese kostenlos, manchmal muss man einen Dollar für 20 Minuten einwerfen. Grillen ist Männersache in Australien und am Barbecue hat jeder seine Dose Bier im cooler dabei. Seit unserer 2. AUS Reise ist dieses Ritual auch bei uns zur guten Gewohnheit geworden. Jeder grillt sein Fleisch und jeder redet ein bisschen mit jedem. Anschliessend kann man entweder gleich neben dem Grill essen oder, man nimmt das fertige Fleisch mit auf seine Site.

Oft findet man auch auf öffentlichen Rastplätzen solche Grillstellen, auch dort meist kostenlos.

**6.Tag / Donnerstag, 18. September 2003**

***Souther Cross - Coolgardie - Kalgoorlie --> 252 km***

Um 6:25 stehen wir auf. Es ist Saukalt aber sonnig und wir müssen uns echt überwinden den Schlafsack zu verlassen. Nach einer Tasse Kaffee starten wir dann gleich wieder in Richtung Osten. Nach ca 1 Stunde machen wir an einem Viewpoint kurz halt und vertreten uns die Beine. Es gibt hier mitten im Wald ein grosses Felsplateau mit Wasserlöchern und man hat einen tollen Fernblick über das Outback.

Kurz vor Coolgardie halten wir dann auf einem Parkplatz um zu Frühstücken. Es gibt Brot, Fruchtsalat mit Bananen und frischen Erdbeeren, Kaffee, Orangensaft, Marmelade, Käse und Salami. Das ist halt einer der grossen Vorteile des Wohnmobils, man kann stehen bleiben wann und wo man will, hat immer alles dabei und kann Essen wenn man Hunger hat.

Nach einer guten Stunde Pause fahren wir dann die letzten 10 km nach Coolgardie. dort gibt es allerdings nicht viel zu sehen uns so beschränken wir uns auf ein paar Fotos und fahren dann weiter nach Kalgoorlie.



Wir fahren erst einmal durch die Stadt durch um uns etwas zu orientieren und dann gleich weiter zum 5 km entfernten **Super Pit** Lookout. Von hier aus überblickt man die grösste offene Goldmine der Welt. Wir sind begeistert, von diesem Riesenloch und den wahnsinns Maschinen. Zu unserem Glück befindet sich ein Abbaubereich nur einige Meter neben dem Lookout, so dass wir die Geräte auch aus der Nähe sehen können. Normale Radlader und Grader wirken neben den Spezialbaggern und Transportern wie Spielzeuge.

Die

Superpit Mine ist 3 km breit, 1,2 km lang und 260 Meter tief. Die 27 Riesentrucks können je 225 Tonnen Erz laden. Es werden pro Jahr ca, 850000 Unzen Gold gefördert, dies entspricht etwas 26,5 Tonnen. Insgesamt wurden bisher 294 Mio Kubikmeter Material aus der Mine befördert.

Die Komatsu PC8000 Bagger fassen mit einem Löffel 55 Tonnen Material und laden so einen Truck mit 4 bis 5 Löffeln in 2,5 Minuten.



Nach einer viertel Stunde verlassen wir den Lookout, durchqueren nochmals Kalgoorlie und nehmen auf dem **Prospector Caravan Park** (Big 4) einen powered Site für AUD 20,70. Dann gehen wir zu Fuss in die Stadt. Das ist zwar recht weit, ca. 5 km, verschafft uns nach der Fahrerei aber die jetzt notwendige Bewegung. Es ist mittlerweile Mittag und recht heiss. In der Stadt lösen wir Traveller Cheques ein (AUD 10 Gebühr), trinken in einem Pub ein Bier und machen ein paar Fotos.

Danach laufen wir wieder gemütlich zum Caravan Park zurück, wo wir um 14:00 Uhr eintreffen und uns erst einmal etwas ausruhen. Um 15:00 Uhr bekommen wir schliesslich Hunger und beschliessen Spaghetti mit Hackfleischsosse zu kochen. Leider haben wir beim Einkaufen die Dosen nicht richtig angesehen und haben anstatt Tomaten, Pflaumen gekauft. Na die können wir für die Sosse nicht gebrauchen, also muss es halt ohne Tomaten gehen. Das Ergebnis entspricht zwar dann nicht ganz dem, was wir erhofft hatten, aber es schmeckt trotzdem nicht schlecht. Dazu geniessen wir einen Penfolds Konunga Hills Shiraz Cabernet 2001.

Nach dem Duschen, fahren wir gegen 18:30 Uhr nochmals in die Innenstadt und machen einige Nachtaufnahmen. Im Pub, wo wir schon am Mittag waren, genehmigen wir uns noch je zwei kleine, dunkle Bier und gehen dann noch kurz bei Coles einkaufen bevor wir zum

Campground zurück fahren.

Es ist noch angenehm warm und so können wir noch etwas bei einem Bier draussen vor dem Wohnmobil sitzen und den wunderschönen Sternenhimmel geniessen, bevor wir um 21:30 Uhr müde ins Bett fallen.

7.Tag / Freitag, 19. September 2003

*Kalgoorlie - Kambalda - Higginsville - Norseman - Esperance --> 409 km*

Wir stehen um 6:30 Uhr auf und fahren wieder direkt nach einer Tasse Kaffee los. So sind wir um kurz vor 08:00 Uhr bereits noch einmal am Super Pit Lookout. Dieses Mal ganz alleine und ohne störende Touristenbusse. Nach ein paar Bildern im besten Licht brechen wir dann nach Süden in Richtung Esperance auf. Wir benutzen diemal nicht den Highway, denn der würde erst zurück nach Coolgardie und dann nach Süden führen. Satt dessen fahren wir direkt über Kambalda nach Süden und stoffen dann auf halbem Weg zwischen Coolgardie und Norseman wieder auf den Highway.

Die Landschaft ist typisch für das australische Outback. Roter, teilweise auch ockerfarbener sand mit Eukalyptusbäumen und Buschwerk. Wir passieren Higginsville und finden um 10:00 Ur ca. 30 km vor Norseman einen schönen Parkplatz wo wir erst einmal in aller Ruhe frühstücken.



Norseman ist eine unbedeutende Kleinstadt. Hier zweigt jedoch der Highway in die Nullaborebene ab. Ab hier gibt es über 2000 km nichts mehr ausser ein paar Farmen und Roadhouses. Wir fahren jedoch weiter nach Süden wo die Landschaft jetzt wieder mehr und mehr durch Landwirtschaft geprägt ist und erreichen um 12:30 Uhr schliesslich Esperance am Southern Ocean.

Gleich in Stadt und Strandnähe entdecken wir den [Seafrent Caravanpark](#), fahren aber trotzdem erst zum Big4, der etwas weiter westlich am anderen Ende der Innenstadt liegt. Da die Lage des ersten Caravanparks aber eindeutig besser ist kehren wir schliesslich zu diesem zurück. Es handelt sich um einen [Top Tourist Park](#), die zweite grosse australische Caravanpark Vereinigung neben Big4, die man uneingeschränkt empfehlen kann. Auf Nachfragen bekommen wir sogar eine site mit seaview.

Auf Caravan Parks der [Big 4](#) und der [Top Tourist](#) Vereinigung erhält man mit Maui und Britz Campern einen Rabatt von 10 %. Bei beiden wird auf hohen Standard und Sauberkeit geachtet.

Das Wetter ist wunderschön warm, und so machen wir uns dann gleich zu einem Strandspaziergang an dem wunderschönen Sandstrand auf. Mit den Füessen im kaltem, klaren Wasser macht das Gehen irrsinnigen Spass. Das Meer ist türkisblau und die hohen Wellen brechen sich donnernd am Strand.



Wir gehen ca. 3 km bis zur Einmündung in einen Jachthafen und kehren dann um. Um 16:00 Uhr sind wir wieder auf dem Campingplatz wo wir von den Sandalen auf die Wanderschuhe wechseln um dann noch etwas durch die Stadt zu gehen. Im Woolworth kaufen wir auf dem Rückweg noch das Notwendigste (Wein :-)) ein und bewundern an der Jetty dann die wunderschöne Stimmung bei Sonnenuntergang.

urück auf dem Campground duschen wir und grillen anschliessend Schweinesteaks. Dazu gibt es Tomatensalat, Brot und einen Lindemanns Merlot 2001. Um 22:00 Uhr sind wir im Bett.

---

### 8.Tag / Samstag, 20. September 2003

*Esperance - Cape Le Grand Nationalpark --> 61 km*

Um 6:20 Uhr stehe wir auf und geniessen unser Frühstück heute auf dem Campground mit Blick aufs Meer. Der Wind hat etwas aufgefrischt, aber die Sonne scheint. Es gibt heute Rühreier mit Speck. Dazu Orangensaft und Kaffee. Um 07:30 brechen wir auf in Richtung Osten. Durch wunderschöne grüne Landschaften zieht sich die Strasse in den Cape Le Grand Nationalpark. Unterwegs springt ein Känguru über die Strasse und einige Emu's grasen auf einer Lichtung. Wir passieren einige idyllische Farmen mit den typischen Windrädern und gelangen nach 50 km dann zum Parkeingang.



Die Rangerstation ist nicht besetzt und so entrichten wir die 9 AUD Eintritt an der Self registartion, bevor wir uns weiter in den Park hinein begeben. In der Nähe des Frenchman Peak, das Wahrzeichen des Parks, gabelt sich die Strasse in Richtung Le Grand Beach und Lucky Bay. Wir nehmen den Weg zur Lucky Bay, wo es auch einen einfachen Campground geben soll. Wir trauen unseren Augen kaum, als wir den ersten Blick auf die Lucky Bay haben. Das Wasser leuchtet in strahlendem Türkis und der Strand ist so weiss wie Schnee. Spontan entschliessen wir uns auf dem Campground, der sogar mit Duschen ausgestattet ist zu bleiben. Da es noch früh ist, werden gerade erst alle Plätze frei und wir können uns den Platz mit der besten Aussicht aussuchen.

Mittlerweile ist der Wind zu einem regelrechten Sturm angewachsen. Es ist zwar nicht kalt, aber vor allem der umherfliegende Sand ist recht unangenehm. Wir genehmigen uns deshalb erst noch eine Tasse Kaffee im Wohnmobil, bevor wir uns um 10:30 Uhr schliesslich zu einer Strandwanderung aufmachen. Der Sand ist hier fein wie Mehl und entsprechend fest, was das Gehen angenehm macht. Wir laufen ca. 3 km und setzten uns dann etwas auf einen geschützten Felsen am westlichen Ende der Bay. Direkt neben dem Weg, der durch den Busch zum Felsen führt, entdecken wir noch ein Känguruh, welches uns verschlafen und gelangweilt anblickt.



Das Wetter lädt wegen des starken Windes nicht zu einer grösseren Wanderung ein und so beschliessen wir heute etwas zu Faulenzen. Nach unserem ausgedehnten Mittagsschlaf besuchen zwei Kängurus den Campground, die ich natürlich für einige Zeit als Fotomodelle einsetze.



Danach grillen wir auf dem Gasgrill des Campgrounds Hähnchenschenkel. Dazu essen wir Paprikasalat und Brot und geniessen einen Yalumba Shiraz Vintage 2001. Nach dem Essen waschen wir gemeinsam das Geschirr und gehen dann zum Sonnenuntergang nochmals zum Strand hinunter. Dort haben sich auch einige Känguruhs eingefunden, die in den angespülten Algen nach Essbarem suchen. Ich mache einige Bilder, aber das Licht ist leider nicht besonders spektakulär.

Um 19:00 uhr sind wir wieder im Wohnmobil wo wir es uns wegen des Windes heute drinnen gemütlich machen. Wir geniessen noch ein Glas Sparkling Burgundy, eine Art roten Sekt, schreiben Reisetagebuch und lesen im Bill Bryson Buch - Picknick mit Bären.

[9.Tag / Sonntag, 21. September 2003](#)

*Cape Le Grand - Esperance - Ravensthorpe - Albany --> 564 km*

Wir stehen gegen 6:30 Uhr auf. Es ist windig und kühl und deshalb machen wir uns nach einer Tasse Kaffe gleich auf den Weg zurück nach Esperance. Am Parkeingang müssen wir noch die Uebernachtungsgebühr für den Campground in einem Umschlag einwerfen, da wiederum kein Ranger da ist und dann geht es den gleichen Weg zurück, den wir am Vortag gekommen sind. In Esperance machen wir noch einen kurzen Stop auf dem Rotary Lookout. Die Aussicht auf die vielen vorgelagerten Inseln und die Strände ist sehr schön, doch es ist zu kalt um länger zu verweilen.



Die Strecke führt nun von der Küste weg ins Landesinnere und ist im wesentlichen von Rinderfarmen mit riesigen, blumenübersäten Weiden geprägt. Die Fahrt ist sehr anstrengend, denn der Wind schiebt den Camper manchmal fast von der Strasse.

In Munglingup tanken wir (64,5 l / AUD 68 / 154891 km). Der Tankwart schiebt meine Kreditkarte in den Leser, aber nichts passiert, auch nach 5 Minuten warten kommt kein Beleg. Wir einigen uns darauf, dass ich Bar bezahle und falls der Betrag dennoch abgebucht würde, solle ich mich telefonisch melden. Der Tankwart heisst Oscar und gibt mir seine Telefonnummer und eine Quittung und meint "No worries, you won't have to pay the 68 bucks twice, call me ! " Na ja denke ich, hoffen wir mal das es nicht abgebucht wird.

*Nachtrag 10.November 2003: Der Betrag war auf der Kartenabrechnung. Ich mache mir nicht viel Hoffnung, rufe aber dennoch bei Oscar an und schildere Ihm die Lage - Mittlerweile sind immerhin 2 Monate vergangen ! - Er fragt mich wo ich denn jetzt sei. Meine Antwort "in Germany" quittiert er mit " Oh my God" und meint dann er schicke mir einfach AUD 70 in bar. Unglaublich aber wahr, eine Woche später ist ein Umschlag aus Australien in der Post, darin ein Prospekt vom Munglingup Caravanpark und AUD 70,--. So was gibts nur in Australien !!!!!!!! - Oscar, if you ever read this, what I really do not expect, Thank you very much for your fairness !!*

Kurz darauf halten wir auf einem Parkplatz zum Frühstück. Wegen des schlechten Wetters frühstücken wir ausnahmsweise im Camper und nicht wie gewohnt draussen.

**In Raventhorp kaufen wir noch ein paar Kleinigkeiten ein und da es jetzt auch noch heftig zu regnen beginnt, beschliessen wir direkt nach Albany zu fahren und den Stirling Range Nationalpark auszulassen, denn bei diesem Wetter ist es in den Bergen bestimmt sehr ungemütlich.**

**Die weitere Strecke bis Albany schüttet es was runter geht, so dass wir ohne weiteren Stop durchfahren. Um 15:10 erreichen wir Albany, wo wir in einem Woolworth am Ortseingang einkaufen gehen.**

Grössere Supermärkte haben in Australien auch Sonntags geöffnet. Die Öffnungszeiten sind allerdings unterschiedlich und gerade in ländlichen Regionen ist nicht immer ein offener Laden zu finden.

**Nach dem Einkaufen fahren wir zum Middleton Beach Caravanpark, ebenfalls ein Park der Big4 Kette (AUD 20,70). Auch hier ist alles sehr gepflegt, und der Park befindet sich direkt an einem langen Sandstrand. Es hat im Moment zwar aufgehört zu regnen, ist aber immer noch kalt und ungemütlich. So fahren wir gleich weiter ins Stadtzentrum und schauen uns die York Street mit Ihren wunderschönen alten Gebäuden an. Im örtlichen Bottleshop frischen wir unseren Weinvorrat auf und gehen dann einen Latte trinken. Dazu gönnen wir uns ein Stück Käsesahne mit Früchten (AUD 12).**



**Nach 17:00 Uhr sind wir wieder auf dem Campground und spazieren noch etwas an dem wunderschönen langen Sandstrand. Es beginnt zu dämmern und ich mache noch ein paar Aufnahmen vom wolkenverhangenen Meer.**

**Kaum sind wir wieder im Wohnmobil, prasselt auch schon der Regen aufs Dach runter. Wir duschen und grillen dann Rinderfilet mit Maiskolben und dazu gibt's heute gemischten Salat. Als Wein haben wir uns heute wieder den wunderbaren Rosemount Cabernet-Merlot 2001 ausgesucht.**

**Den Rest des Abends verbringen wir im Wohnmobil bei einem Glas Lambrusco. Um 22:30 Uhr sind wir im Bett. Draussen stürmt und regnet es die ganze Nacht über. Das Wohnmobil wird so richtig durchgeschüttelt und an einem der Fenster tropft Wasser rein, was aber nicht weiter schlimm ist.**

**[10.Tag / Montag, 22. September 2003](#)**

***Albany - Tondirrup NP - Albany --> 50 km***

**Aufstehen um 06:20, es ist kühl aber sonnig und regnet nicht. Es gibt wie immer schnell einen Kaffee, dann verlängern wir um eine Nacht auf dem Campground (AUD 20,70) und sind um 08:00 Uhr unterwegs Richtung Stadt. Dieses Mal nehmen wir die Scenic Route, die direkt an der Küste entlang ins Stadtzentrum führt. Es gibt hier jede Menge Parkplätze, um die wunderbare Aussicht auf den Princess Royal Harbour zu geniessen. In Albany machen wir ein Bild von der Brig Amity, eine Nachbildung des Schiffs, mit dem die ersten Siedler hier landeten und fahren dann auf der Frenchman Bay Road zum Torndirrup Nationalpark.**

**Als wir am Parkplatz zu "The Gap" und \*Natural Bridge" aussteigen werden wir vom Wind fast erschlagen. Es ist geradezu unglaublich, der Wetterunterschied von dieser wilden Küste zum nur wenige Kilometer entfernten geschützten Hafen.**

**Aber irgendwie gehört der Wind zu diesen Klippen dazu und macht das ganze zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Wellen donnern mehrere Meter hoch in das Gap hinein und die Gischt wird vom Wind hoch über die Klippen hinaus bis zum Parkplatz getragen. Ruck Zuck sind wir Nass und leider kriegen auch die Kamera und die Objektiv etwas ab. Selten haben wir die Kraft des Meeres so spüren können wie hier. Man kann sich nur durch schreien unterhalten und muss ständig aufpassen, dass einem der Wind nicht mitreisst.**

An der australischen Küste donnern mehr oder weniger regelmässig, auch bei ruhiger See, sogenannte Freak Waves gegen die Klippen. Diese Wellen bilden sich weit draussen auf dem Meer und können Höhen von bis zu 15

Metern und mehr erreichen. Jedes Jahr kommen durch solche übergrossen und unerwarteten Wellen Menschen ums Leben, daunter sind auch oft Einheimische, die das Meer und die Gegend gut kennen. Hinweisschilder in den Nationalparks diesbezügl. sollten unbedingt ernst genommen werden.



**So gut es geht, geniessen wir die Szenerie und fahren dann zum nächsten Parkplatz, wo der ca. 800 m lange Weg zu den Blowholes los geht. Wir gehen den Weg hinunter und können das Pfeiffen und fauchen der Blowholes bei diesem Wetter gut hören und sehen. Ausserdem bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf den auf einer Landzunge stehenden Leuchtturm.**



**Als nächstes fahren wir zur Frenchman Bay, auf der Hafenseite. Hier ist kaum noch etwas von dem starken Wind zu spüren. Wir sind auf der Suche nach einem Frühstücksplatz, den wir hier allerdings nicht finden. Wir nutzen nur kurz die sanitären Anlagen und fahren dann weiter zur Godde Beach, die ein Stück weiter Richtung Albany liegt. Hier finden wir einen wunderschönen Parkplatz mit Meerblick, wo wir Rühreier mit Schinken bruzzeln und einen gute Tasse Kaffee geniessen.**

**Anschliessend mache ich noch einige Aufnahmen mit verschiedenen Filtern von der Küste und dann laufen wir noch etwas an dem wunderbaren Sandstrand, bevor wir uns auf den Rückweg nach Albany machen.**

**Gegen 12:00 Uhr sind wir wieder in der Stadt und da sich das Wetter wieder zunehmend verschlechtert, nutzen wir die Zeit um in der Wombat Lodge Souvenirs einzukaufen. Dabei entscheide ich mich jetzt auch für eine CD mit dem Titel Spirit Dreams, die ich zur Vertonung der Dias nutzen möchte.**

**Auf dem Rückweg zum Campground machen wir noch einen Abstecher zum Mount Clarence lookout, von dem man weit über die fjordartige Küstenlandschaft sehen kann. Noch während wir auf dem Aussichtspunkt sind, beginnt es erneut zu regnen, so dass wir in den Camper flüchten müssen.**

**Auf dem Campground machen wir erst einmal Grossputz im Camper und waschen das Geschirr. Danach geht es in die heisse Dusche und dann zurück nach Albany, erst in den Bottleshop, eine Flasche Rosemount Cabernet Merlot holen und dann in die BYO Pizzeria, wo wir den Wein zu zwei riesigen Pizzas und einer Portion Knobibrot geniessen.**

**Es schmeckt alles sehr gut und ist auch recht günstig. Gut gesättigt, treten wir dann den Heimweg zum Campground an. Dort angekommen vertreten wir uns noch etwas die Beine in der näheren Umgebung und landen in einem wunderschönen Pub wo wir noch ein Bierchen trinken, bevor wir für die Nacht zum Camper zurück kehren. BYO**

Bring Your Own ist in Australien weit verbreitet. Jede Gaststätte benötigt für den Ausschank von Alkohol eine staatliche Lizenz (Fully Licensed). Viele haben diese Lizenz nicht, es ist dann meist erlaubt seine eigenen alkoholischen Getränke mitzubringen. Manchmal muss ein geringer Betrag für die Gläser und das entkorken bezahlt werden. Diese für Deutschland unglaubliche Praxis ist in Australien völlig normal und niemand sieht einem schräg an, wenn man mit einer Flasche Wein ins Restaurant kommt. Neben den eindeutigen Varianten gibt es auch Restaurants, die Licensed sind aber dennoch BYO erlauben.

## **Albany - Walepole - Augusta --> 446 km**

Es hat die ganze Nacht durchgeschüttet und gewindet, daher haben wir nicht ganz so gut geschlafen wie normal und kommen deshalb erst um 06:45 Uhr aus dem Bett. Das Wetter ist nicht besonders, es regnet immer wieder und es ist kühl.

Wir trinken im Wohnmobil einen Kaffee und starten um 07:50 von Albany in Richtung Westen. Die Regenschauer werden weniger und ab und zu blinzelt sogar die Sonne etwas durch die Wolken.

Die Landschaft ist traumhaft schön. Fast könnte man meinen im Allgäu unterwegs zu sein, aber dazu fahren wir auf der falschen Strassenseite. Die Gegend ist für australische Verhältnisse relativ dicht besiedelt. Alle paar Minuten kommen wir an einer Farm vorbei auf deren Weiden sich jeweils hunderte pechschwarzer Rinder an dem saftig grünen Gras ergehen.

Neben den Gras und Weidelandschaften kommen wir auch vermehrt durch Wldgebiete mit den riesigen Kauri- und Tinglebäumen. Vor Walepole verlassen wir dann den Coastal Highway und fahren in das Valley of the Giants. Wir folgen der Strasse weitere 10 km durch den mächtigen Wald, bis wir zum Parkplatz beim Treetopwalk kommen.



Eigentlich wollten wir hier nur etwas durch den Wald laufen, aber der Treetopwalk sieht doch sehr interessant und auch nicht ganz so schwindelerregend aus, wie wir ihn uns vorgestellt hatten. So bezahlen wir die AUD 8 p.P Eintritt und laufen auf der schräg ansteigenden Rampe auf die 38 Meter hohen Aluminiumbrücken. Und die Sache ist das Geld wirklich wert. Es ist schon einmalig, hier durch die Wipfel dieser riesigen Bäume zu laufen. Zwar schwankt das ganze doch beträchtlich, aber aufgrund des schlechten Wetters herrscht nicht zu viel Betrieb, so dass wir auf den einzelnen Abschnitten meist mehr oder weniger Alleine unterwegs sind.

Nach dem wir wieder festen Boden unter den Füßen haben, gehen wir noch den Boardwalk ab, der an einigen interessanten Bäumen vorbei führt. Diese sind zwar bei weitem nicht so riesig wie beispielsweise die Sequoias in Californien aber dennoch sehr eindrucksvoll. Raus kommt man wie so oft nur durch einen Souvenirshop, in dem wir allerdings nichts kaufen.

Wir fahren den Weg zurück zum Highway und dann weiter bis in die kleine Ortschaft Walepole, wo wir auf der Suche nach einem Frühstücksplatz einfach etwas umher fahren. Tatsächlich finden wir einen wunderschön gelegenen Parkplatz direkt an einem Meeresarm, wo wir uns jetzt um 10:30 Uhr bei einem ausgiebigen Frühstück stärken.

Nach einer guten Stunde Pause tanken wir noch schnell in Walepole und kaufen im zur Tankstelle gehörigen Supermarkt Brot und Joghurt. Dann fahren wir weiter nach Pemberton, dem Zentrum der Holzindustrie im Südwesten. Das Städtchen ist wirklich schön, und liegt an einem Berghang. Leider regnet es jeoch ziemlich stark, so dass sich unser Besuch auf das Visitors Center und die öffentl. Toiletten beschränkt. Auf der Weiterfahrt erspähen wir an der Ortsausfahrt in einem Wäldchen noch eine Herde Kangaroos im Vorbeifahren.

Es geht jetzt ständig durch dichte hohe Karri Wälder. Im Beedelup Nationalpark machen wir einen kurzen Abstecher zu den Beedleup Falls, die zwar schön anzuschauen aber nicht gerade spektakulär sind. Aber immerhin können wir uns ohne Regen ein bisschen die Beine vertreten. Kurz darauf kommen wir an eine neue und gut ausgebaute Strasse, die direkt nach Augusta führt. Auch hier haben wir das Glück direkt am Strassenrand wieder zwei grosse Kangaroos zu sehen. In Augusta am Südwestkap angekommen, passieren wir erst das Städtchen und fahren direkt weiter zum Cape Leeuwin.

Es regnet glücklicherweise gerade nicht, aber der Himmel ist äusserst dramatisch, was ich natürlich versuche auf Film festzuhalten. Der Wind ist jedoch recht stark, was einigermaßen gute Aufnahmen doch sehr erschwert.



Da wir erledigt sind von der langen Fahrt, suchen wir jetzt einen Campingplatz. Der dem Kap am nächsten gelegene ist leider noch geschlossen, er ist nur von Oktober bis März offen. So fahren wir weiter bis zum Ortseingang von Augusta, wo wir auf dem Turner Campground unterkommen (AUD 20,50). Der Platz ist zwar schön am Fluss gelegen, von der Ausstattung her jedoch bis jetzt der schwächste. Die sanitären Anlagen sind recht offen, somit zugig und auch die Sauberkeit lässt doch etwas zu Wünschen übrig.

Wir suchen uns einen Stellplatz mit Blick zum Ufer und kochen dann Spaghetti Bolognese. Dazu gibt es einen Penfolds Shiraz Cabernet 2002. Da es mittlerweile wieder stark regnet verbringen wir den Abend im Wohnmobil mit lesen, Filme sortieren und Reisetagebuch schreiben.

[12.Tag / Mittwoch , 24. September 2003](#)

*Augusta - Cape Naturaliste - Busselton - Margret River - Busselton --> 238 km*

Erst um 7:30 Uhr kriechen wir heute aus dem warmen Bett. Das Wetter hat zumindest etwas aufgeklart. Es gibt noch einige kurze Schauer, aber ab und zu kommt doch die Sonne etwas durch. Nach einer Tasse Kaffee fahren wir nochmals zum Cape Leeuwin und ich mache ein paar Bilder vom Leuchtturm. Danach geht es zurück nach Augusta, wo wir hinter der Ortschaft nach links abbiegen um die Alternativroute, die näher an der Küste verläuft, zu nehmen. Dies lohnt allerdings, wie sich herausstellt, nur wenn man die eine der zahlreichen Höhlen besichtigen möchte. Ansonsten führt die Strasse durch dichte Wälder und später an riesigen Weingütern, die zur Region Margret River gehören, vorbei.



Ueber Yallingup und Dunsborough erreichen wir schliesslich das Cape Naturaliste, wo wir auf einem schönen Parkplatze erst einmal unser Frühstück zu uns nehmen.

Mittlerweile, es ist 11:45 Uhr hat es soweit aufgeklart, dass wir uns sogar zu einer Wanderung aufmachen können. Die Wege sind hier vorbildlich ausgeschildert. An jeder Gabelung befindet sich eine Karte, wo der Standpunkt und die weiteren Wegmöglichkeiten aufgezeichnet sind. So können wir die vielen kürzeren Wege zu einer etwas längeren Wanderung, die uns rund um das Cape Naturaliste führt kombinieren. Dabei passieren wir schöne Klippen, Sanddünen und den kleinen Leuchtturm, bevor wir nach 6,3 km wieder am Ausgangspunkt ankommen.



um 14:30 Uhr fahren wir vom Parkplatz ab nach Busselton, wo wir uns auf dem super gepflegten [Mandalay Holiday Park](#) einen Platz für die Nacht suchen (AUD 20,60). Wir bleiben jedoch nicht lange sondern fahren gleich noch einmal nach Margret River zurück um uns etwas über Wein zu informieren.

Erste Station, ist die riesige [Palandri Winery](#) ein Stück nördlich von Margret River. Zur Winery gehört ein Laden in dem man ausser Wein auch Souvenirs und jede Menge Weinaccessoires

kaufen kann. Wir probieren verschiedene Rotweine, von denen einige recht gut sind. Die Preise variieren von AUD 8 bis zu über AUD 50 die Flasche. Die Weine sind zwar gut, erscheinen uns aber etwas überteuert und wir kaufen deshalb nur zwei Flaschen Aurora Classic Red a AUD 14,50.

Als nächstes fahren wir zum Weingut **Beckett's Flat**, eine kleinere Winery noch etwas weiter nördlich. Hier fangen die Rotweine allerdings erst bei AUD 14 an, was uns eigentlich für den normalen Genuss, ohne besonderen Anlass, fast etwas zu teuer ist. Aber der Wein hat etwas und so kaufen wir eine Flasche Cabernet Merlot (AUD 21) und zwei Flaschen Soft Red (AUD 15,50 /FI). Weinproben sind generell in Australien kostenlos, da die Winerys im Normalfall keine License haben und somit keinen Wein ausschenken dürfen.

Besonders in den kleineren Weingütern hatten zumindest wir das Gefühl, dass man schon etwas kaufen sollte, denn die Betreuung ist sehr individuell.

An den Preisen sind wir zuerst erschrocken, billige Weine gibt es zumindest hier bei Margret River nicht zu kaufen.

Danach geht es gemütlich zurück zum wunderschönen Caravanpark, wo wir die sehr sauberen Duschen ausgiebig nutzen. Dann gehe ich Chicken Wings grillen, während Christine den Tomaten-Paprikasalat zubereitet. Zum Essen, gegen 18:30 Uhr, probieren wir gleich einen der gekauften Weine, den Becket's Flat Soft Red 2001. Er schmeckt sehr gut, vermutlich aber nach einer etwas längeren Lagerperiode noch besser, und wir beschliessen deshalb die restlichen beiden Flaschen von diesem Weingut mit nach Hause zu nehmen, wo sie in unserem Keller noch etwas lagern dürfen.

**13.Tag / Donnerstag, 25. September 2003**

***Busselton - Bunbury - Rockingham - Fremantle --> 234 km***

Als wir um 6:45 Uhr aufstehen, lacht schon die Sonne. Es hat zwar einzelne Wolken, aber im grossen und ganzen ist das Wetter schön. Heute wollen wir bis nach Fremantle fahren, da wir für den morgigen Tag eine Tour nach Rottnest Island geplant haben.

Erst einmal geht es aber vom Campingplatz in die City von Busselton, denn dort soll es die längste hölzerne Jetty der südlichen Hemisphäre geben. Diese finden wir dann auch sehr schnell, denn wie die meisten Städte in Australien, ist auch Busselton nicht gerade gross. Wir packen uns dick ein, denn es ist noch früh und auf der Jetty sind wir dem Wind schutzlos ausgeliefert und laufen dann die zwei Kilometer auf dem engen Holzsteg hinaus. Das Wasser ist hier wunderbar klar und man kann sogar Fische und anderes Getier schwimmen sehen.



Der Spaziergang braucht seine Zeit, denn es sind doch immerhin 4 Kilometer hin und zurück. Wir gönnen uns in einem schönen Kaffee am Strand dann zeilatte und ein Stück Twixtorte, die sehr gut schmeckt. In einem Woolworth kaufen wir noch kurz ein und holen am Geldautomat ein bisschen Bares.

Auf dem Highway fahren wir dann weiter bis nach Bunbury, wo wir auf dem Tourist Drive wieder zum Meer gelangen und uns einen Platz zum Frühstück suchen. den finden wir dann auch, da entlang des gesamten Strandabschnittes ein breiter Parkplatz ist. Es ist 10:40 Uhr, als wir den Picknicktisch aufschlagen und unser Frühstück mit Meerblick geniessen.



Nach einer knappen Stunde brechen wir wieder auf, halten noch kurz am Leuchtturm und fahren auf dem Highway weiter nach Norden bis Mandurah, wo wir auf den Beach Drive abbiegen und somit mit Meer und Hafensblick weiter bis Rockingham fahren.

Gegen 14:30 Uhr erreichen wir schliesslich den Woodman Point Caravanpark in Fremantle (AUD 43,20 2 Nächte). Auch dieser gehört zur Big4 Gruppe und ist sehr gepflegt. Wir erkunden etwas die Gegend und laufen auch die 10 Minuten bis zum Beach hinunter. Ein schöner Sandstrand mit einer Jetty auf der wieder einige Fischer ihr Glück versuchen. Wir spazieren ein gutes Stück den Strand entlang und gehen dann zum WoMo zurück, wo wir bei einer Tasse Kaffee das schöne Wetter weiter geniessen.

Danach richten wir schon mal die Aioli fürs Abendessen und gehen dann mit einer Flasche Wein und Kräckern im Rucksack nochmals zum Beach um in einem geschützten Plätzchen in den Dünen den Sonnenuntergang zu geniessen.



Als es dunkel ist gehen wir zurück, essen Käse mit Aioli und frischem Baguette. Dazu gibt es einen Rosemount Cabernet Merlot 2001.

---

#### 14.Tag / Freitag, 26. September 2003

- --> 0 km

Heute geht es nach Rottnest Island. Wir haben die Tour gestern noch auf dem Campground gebucht, da wir so den Camper stehen lassen können und von **Boat Torque Cruises** mit dem Bus hier abgeholt werden. Der Spass kostet mit zwei Leihfahrräder, Transfer und Fähre 130 AUD. Eigentlich wären wir lieber schon früher los, aber die Tour mit Abholung gibt es nur für die 10:00 Uhr Fähre. So haben wir heute genügend Zeit um gemütlich zu frühstücken. Wir sind um 07:00 Uhr aufgestanden und das Wetter ist heute so schön wie es nur sein kann. Blauer Himmel, einige Schäfchenwolken und wunderbar warm.

Um 9:25 holt uns der Bus direkt vom Office ab. Insgesamt sind es 10 Personen, die vom Campground aus heute die Tour machen. Wir fahren noch bei einem weiteren Platz vorbei und dann direkt zum Northport Ferry Terminal. Hier tauschen wir am Schalter den Voucher gegen das Ticket und um 10:20 legt die Fähre bereits ab.

Auf halbem Weg fahren wir keine 10 Meter an einem riesigen Buckelwal vorbei. Welch ein Glück ! damit haben wir nicht gerechnet. Wale sind einfach so was von faszinierend !

Nach 30 Minuten Fahrt legen wir an der Jetty in Rottnest Island an und jetzt heisst es die Fahrräder suchen, die mit dem Namen angeschrieben sind. Natürlich sind keine für uns dabei, aber es bleiben einige übrig und so können wir dann doch noch zwei der recht klapprigen Bikes ergattern.



Wir lassen erst einmal den grossen Schwung der Besucher vor uns abziehen und geniessen derweil einen Latte und ein Mineralwasser in einem Restaurant am Beach (AUD 10,20). Dann starten auch wir mit unseren Rädern und den lustigen Fahrradhelmen (In Australien besteht für Fahrräder Helmpflicht) in Richtung Südwesten. Erster Stopp ist Jeannies Lookout, bei der Little Salmon Bay. Hier ragen noch einige Teile eines Schiffswracks aus dem Wasser.

Wir fahren dann weiter bis ans westliche Ende beim Cape Vlaminah wo wir eine ganze Menae

**Delfine an der wunderschönen Küste beobachten können. Auf der Strasse sonnen sich dort auch eine ganze Menge grösserer, schwarzer Echsen.** Rottneet Island ist eine autofreie Insel, die sich am Besten mit dem Fahrrad erkunden lässt. Alle Touranbieter bieten auch Leihfahrräder an. Darüber hinaus kann man auch in Thompson Bay, dem Hauptort der Insel direkt Räder ausleihen. Der Preis beträgt ca. AUD 20 pro Tag und Fahrrad. Helm und Schloss sind inklusive. Wer nicht Fahrradfahren will, kann auch sehr gut Wandern. Ausserdem gibt es Busse, die auf der Insel verkehren.

Eine gute Karte von Rottneet Island findet ihr [hier](#)

**Es geht dann wieder ein Stück die gleiche Strasse zurück bis zur abzweigung auf die Rundstrecke und dann in nordöstlicher Richtung in Richtung Thompson Bay zurück. Endlich sehen wir dann am Wegesrand auch einige der berühmten Baumkänguruhs (Quokkas).**



An der Longreach Bay legen wir dann noch eine längere Pause ein und geniessen für eine knappe Stunde den Strand, bevor wir die letzten Meter nach Thompson Bay zurücklegen, wo wir gegen 15:20 Uhr ankommen. Wir essen noch eine Seafood Platte (AUD 9,20) vom Imbiss und um 16:00 Uhr geht dann die Fähre zurück nach Fremantle.

Am Ticketschalter wird uns das Pfand für die Räder (AUD 50 pro Rad) auf die Kreditkarte gutgeschrieben und dann geht es mit dem Bus zum Campingplatz zurück.

Obwohl das Radfahren überhaupt nicht anstrengend war, sind wir irgendwie dann doch ziemlich erledigt und erholen uns erst einmal bei einem gemütlichen Bierchen in der Sonne vor unserem Camper. Dannach gehen wir duschen und grillen dann Garlic Prawns mit Bratkartoffel. Dazu gibt es wieder mal Tomatensalat und einen Aurora Classic Red 2001, den wir vorgestern auf dem Palandri Weingut gekauft haben und der uns ausgezeichnet schmeckt.

Den Rest des Abends verbringen wir mit lesen, Tagebuch schreiben und Filme sortieren. Leider wird es draussen relativ schnell kühl, so dass wir uns gegen 20:00 Uhr ins Wohnmobil flüchten müssen.

**[15.Tag / Samstag , 27. September 2003](#)**

***Fremantle --> 43 km***

Wir haben kurzfristig entschieden heute noch einen Tag in Fremantle dran zu hängen. Zum einen haben wir nämlich noch genügend Zeit und zum anderen hat uns jetzt, nach der Sichtung gestern, das Walfieber gepackt und sowieso ist der Caravanpark hier einfach toll.

Nach dem Aufstehen um 7 gibt's Kaffee und um 8:40 Uhr sind wir unterwegs in die City von Fremantle. Wir parken am Hafen und gehen erst einmal in den E-Shed Market. Dies ist eine umgebaute Lagerhalle im Hafen wo jede Menge Marktstände drin untergebracht sind. Es gibt jede Menge Souvenirs, Bilder, Haushaltsgeräte und sonstigen Krimskrams.

Im angeschlossenen Cafe bestellen wir zwei Latte, die wir auf der Terrasse, in der Sonne geniessen. Danach buchen wir gleich gegenüber am Ticketoffice von Oceanic Cruises für den Nachmittag eine Walewatching Tour (AUD 49,60 für zwei Personen).

Zu Fuss gehen wir dann quer durch die Innenstadt zum Fremantle Market. Hier gibt es neben den üblichen Souvenirs auch einen kleinen Lebensmittelmarkt, auf dem hauptsächlich Obst und Gemüse angeboten wird.



**Wir kaufen Aepfel und ein frisches Kürbisbrot und fahren dann mit dem Wohnmobil zum**

**Campground zurück, wo wir gegen 11:30 Uhr erst einmal gemütlich Rühreier mit Schinken und frischem Brot frühstücken.**

**Um 12:30 Uhr fahren wir dann wieder zum Hafen und um 13:15 Uhr legen wir zum Walewatching ab. Die Tour ist enttäuschend, natürlich sehen wir keinen einzigen Wal.**



**Eigentlich wussten wir ja, dass dies hier kein gebiet ist, an dem sich die Wale länger aufhalten und es deshalb nicht besonders für Walewatching geeignet ist. Aber nachdem wir am Vortag einen von der Fähre gesehen hatten waren wir doch recht zuversichtlich einen zu sehen. Na Ja, es hat nicht sein sollen.**

**Um 15:00 Uhr sind wir also wieder am Wohnmobil und fahren schnell noch zu Woolworth einkaufen. Anschliessend stellen wir den Camper auf unseren Stellplatz und gehen zu Fuss zum Strand hinunter. Wir gehen eine Stunde dort spazieren und dann zurück zum Camper wo wir Beef Schnitzel mit Knoblauch, Zwiebeln und Paprika grillen. Dazu gibt's Paprikasalat und einen Rosemount Cabernet Merlot.**

**Den Abend verbringen wir dann vor und im Camper.**

---

### **16.Tag / Sonntag, 28. September 2003**

***Fremantle - Perth - Gin Gin - Cervantes - Pinnacles --> 363 km***

**Heute heisst es nach wieder einmal "On the Road", nachdem wir die letzten beiden Tage den Camper kaum bewegt haben.**

**Wir machen uns nach einer Tasse Kaffee auf in Richtung Perth. In der City nehmen wir den Mitchell Freeway North, was sich allerdings als falsch heraus stellt, da er keinen direkten Anschluss zum Great Northern Highway hat. Am Ende der Stadt müssen wir schliesslich umkehren und ein Stück auf dem Freeway zurück fahren. Ueber den Raid Highway können wir dann zum Great Northern Highway wechseln. Wir kommen durch die wunderschöne Weingegend des Swan Valley und danach wird es schon wieder einsamer und der Verkehr, der sich heute am Sonntag ohnehin in Grenzen hält, lässt nach.**



**Nach der Ortschaft Gin Gin machen wir gegen 10:40 Uhr Frühstückspause auf einem Rastplatz. Gegen 13:00 Uhr erreichen wir schliesslich ohne weitere Höhepunkte die kleine Ortschaft Cervantes am Indischen Ozean. Es gibt hier nur einen Caravanpark und so fällt die Auswahl nicht schwer. Leider stellt sich der Platz als der schlechteste der ganzen Reise heraus und wir haben auch noch gleich zwei Nächte gebucht.**

**Es sind Schulferien und so ist der Platz gut gefüllt. Wir bekommen für die erste Nacht nur noch eine unpowered Site. Hier gibt es nicht einmal einen Gasgrile, nur so versiffte Feuerstellen mit einer Eisenplatte über dem Holzfeuer und dafür mussten wir AUD16,50 bzw 19,50 powered bezahlen.**

**Als erstes unternehmen mir mal einen kurzen Spaziergang am nahen Beach. Es ist ein schöner Sandstrand, allerdings mit vielen Algen und vor allem viel Verkehr. Es wimmelt nur so von Traktoren und Jeeps, die Boote ins Wasser lassen oder sie wieder heraus ziehen. Zurück gehen wir dann durch die Ortschaft, die allerdings kaum sehenswert ist.**



Dann fahren wir nachdem wir im Ortszentrum noch eingekauft haben in den Nationalpark. Die Pinnacles liegen ca. 20 km von der Ortschaft entfernt und wir kommen dort um 15:00 Uhr an. Während die meisten Touristen mit dem Auto durch die wunderschöne Landschaft gurken, gehen wir das Gelände zu Fuss ab. Mir ist völlig unverständlich, warum es hier eine für Autos freigegebene Dirtroad gibt. Das Gelände ist nicht so weitläufig, dass man es nicht zu Fuss erwandern könnte und die Fusskranken könnten auch genügend vom Parkplatz aus sehen. Die vielen Autos in dieser grandiosen Landschaft nerven sehr !

Der Nambung

Nationalpark kostet AUD 9 Eintritt. Dieser Eintritt ist allerdings erst bei den Pinnacles zu bezahlen und gilt nur für einen Tag. Da die Rangerstation nur von 8 bis 17 Uhr besetzt ist, kann man am nächsten Morgen den Sonnenaufgang jedoch ohne nochmals zu bezahlen ansehen.

Es ist wirklich toll hier, auch wenn die Felsen mit max. 5 Metern nicht so gewaltig gross sind. Die Anzahl der Felsen und die Umgebung machen die Faszination aus. Wir gehen insgesamt 4,3 Kilometer und dabei wird so manches Bild belichtet.



Wieder am Parkplatz angekommen nutzen wir noch die Toiletten und fahren dann zum Hangover Bay, der etwa auf halbem Weg zwischen Cervantes und den Pinnacles liegt. Hier gibt es auch einen Gasgrill (kostenlos), den wir nutzen um unsere Chicken Kebabs zu grillen. Zum Essen gibt es heute einen Lindemanns Merlot.

Als wir den Parkplatz wieder verlassen wollen, schaut direkt neben uns ein grosses Känguruh aus den Büschen und hüpfte dann gemächlich davon.

Um 17:30 sind wir wieder bei den Pinnacles und können das ganze jetzt noch einmal im Abendlicht geniessen. Vom Main Viewpoint aus können wir noch einen spektakulären Sonnenuntergang in den Wolken, über dem Meer sehen.

Die anschliessende Rückfahrt im Dunkeln ist aufgrund der nachtaktiven Tiere nicht ganz ungefährlich, aber wir kommen unbeschadet um 19:00 Uhr auf dem Campground in Cervantes an.

Nach einer heissen Dusche verbringen wir den Rest des Abends im Wohnmobil. Leider ist es viel zu kalt um heute noch draussen zu sitzen.

[17.Tag / Montag, 29. September 2003](#)

[Cervantes - Nambung NP - Pinnacles --> 24km](#)

Aufstehen und Kaffee heute um 07:15 Uhr, dann gehen wir schnell in den Supermarkt im Ort, wo wir sogar frisches französisches Baguette bekommen und fahren zum Kangaroo Point, einem Parkplatz am Meer bereits im Nambung Nationalpark. Es ist heute wieder sehr windig und auch recht kühl. Dennoch frühstücken wir draussen vor dem Wohnmobil. Aufgrund des guten Baguettes fällt das Frühstück heute besonders üppig aus.

Anschliessend machen wir, dick eingepackt, einen Spaziergang am Strand. Dabei können wir eine Menge Vögel beobachten.

Da es nun erneut zu regnen beginnt, fahren wir zum Campground zurück und machen es uns im Wohnmobil gemütlich. Um 13:00 hört der Regen auf und wir machen uns nochmals zu einer längeren Strandwanderung auf. Als wir gerade so richtig weit weg vom Wohnmobil sind, fängt es wieder heftig an zu regnen und wir werden trotz Regenjacken durch und durch Nass. Also legen wir wieder eine Trocknungs- und Ruhepause ein. Dabei beschliessen wir aus dem

Grillfleisch heute mal ein Geschnietzeltes zu machen, da Grillen bei diesem Wetter wenig Spass macht. Als wir fertig sind mit kochen, scheint sogar wieder die Sonne und wir können draussen unser Rahmgeschnietzeltes mit Bratkartoffeln und Tomaten-Paprikasalat geniessen. Es schmeckt uns ausgezeichnet und ist eine herrliche Abwechslung zu den Grillmahlzeiten. Nach dem Abwasch gehen wir um 18:00 Uhr noch ins örtliche Pub, eine richtig typische australische Kneipe mit hauptsächlich einheimischen Gästen und genehmigen und zwei Tooheys Old.

Um 19:30 sind wir wieder im Wohnmobil, schreiben Reisetagebuch und lesen.

18.Tag / Dienstag, 30. September 2003

*Cervantes - Perth - Fremantle --> 295 km*

Auf diesem Campingplatz hält es uns heute natürlich nicht lange und so sind wir um halb acht schon auf dem Weg nach Süden. Das Wetter ist bewölkt, aber immerhin trocken und je weiter wir nach Süden kommen, je besser wird es. Wir machen nur einige ganz kurze Fotostopps und frühstücken erst in der Nähe des Swan Valley auf einem Parkplatz.



In Fremantle angelangt kaufen wir bei Woolworth noch ein und dann geht es wieder zum bekannten Woodman Point Holiday Park.

Am Mittag bringen wir schon mal einige Arbeiten wie Klo leeren usw. hinter uns und gegen Abend fahren wir dann nach Fremantle. Wir wollen heute nochmal schön essen gehen denn heute ist unser letzter Abend in Australien. Wir parken bei der Waterfront und laufen dann auf der Suche nach einem Restaurant durch die Stadt. Wir landen in bei einem Italiener, essen aber da uns die Karte nicht so zusagt nur eine Vorspeise (frische Kalamari mit Salat). In einem Hotelpub gibt es dann noch eine Seafood Platte und ein Glas Wein.



Wir sind kurz nach Einbruch der Dunkelheit wieder auf dem Campingplatz zurück, wo wir es uns vor dem Wohnmobil gemütlich machen.

---

19.Tag / Mittwoch, 01. Oktober 2003

*Fremantle - Maui --> 38 km*

Heute ist unser letzter Tag in Australien. da unser Flieger aber erst um 22:30 startet, haben wir noch eine Menge Zeit, nur kann man die nicht mehr so richtig geniessen, weil packen, putzen und Rückgabe des Wohnmobils bis spätestens 16:30 erledigt sein müssen.

Um 07:00 Uhr stehen wir auf und, trinken einen Kaffee und gehen dann noch einmal am Strand ausgiebig spazieren bevor wir zum letzten mal frühstücken (Rühreier mit Speck).

Am Strand befindet sich ein grosser Rastplatz mit Duschen und WC sowie einem Parkplatz und dort fahren wir jetzt für die letzten Stunden hin. Wir legen uns etwas an den Strand, geniessen das angenehm warme Wetter und das Meer. Dann gehen wir zum Wohnmobil zurück, setzen uns dort noch etwas in die Sonne und vertilgen noch weitere Essens- und Getränkevorräte. Da mein Buch gerade noch so spannend ist (Bill Bryson, Picknick mit Bären) lese ich dies noch fertig und dann räumen wir gemeinsam das Wohnmobil aus und reinigen es.

Um 14:00 Uhr fahren wir dann nach Fremantle und trinken bei Kailis an der Waterfront noch

einen letzten Cafe Latte bevor wir uns um 15:15 in Richtung Perth aufmachen. Es ist zwar viel Verkehr, aber da wir den Weg von der gestrigen Fahrt her schon kennen, kommen wir gut durch und sind um 15:45 an der Station, wo wir unsere Koffer holen und einräumen. Die Rückgabe geht schnell und reibungslos. Da wir complete Cover Versicherung haben ist auch der Steinschlag in der Windschutzscheibe kein Problem.

Mit dem Taxi sind wir in 15 Minuten für AUD 20,-- am Flughafen wo wir uns ein ruhiges Plätzchen draussen suchen und die letzten Sonnenstrahlen bei einem Glas Rotwein geniessen.

Als es dunkel ist gehen wir ins Terminal, in ein Pub und essen etwas.

Lustiger weise schliessen hier um 18:00 Uhr alle Restaurants und Geschäfte, bis auf eines und öffnen dann um 20:00 Uhr wieder. Vermutlich gehen in dieser Zeit keine Flüge und es ist deshalb zu wenig los.

Um 19:30 Uhr können wir einchecken, müssen aber noch die gekauften Redheads Streichhölzer aus dem Koffer ins Handgepäck umpacken (?!?!??).

Mit dem letzten Geld leisten wir uns noch zwei Bier und ich kauffe noch ein neues Buch in der Buchhandlung (Bill Bryson - Notes from a small Island). Der Flug geht pünktlich, wir haben Plätze ganz hinten in den zweier Bänken der Boeing 777. Leider ist der Service recht lausig auf diesem Flug. Für die gesamte Economy Klasse sind gerade mal 4 Flugbegleiter da, was zur Folge hat, dass der Aperetiv komplett ausfällt und der Wein zum Essen 40 Minuten nach dem Essen kommt.

### 20.Tag / Donnerstag, 02. Oktober 2003

Der Flug ist leider sehr unruhig, so dass Christine sogar schlecht wird. Wir sind froh, als wir um 05:30 Uhr in Dubai landen. Die drei Stunden bis zum Weiterflug vergehen zügig und auch der Flug nach Zürich ist pünktlich. Hier ist auch der Service wieder besser. Um 13:35 Uhr landen wir in Zürich, fahren mit dem Bus zum Parkplatz und sind um 15:00 Uhr wieder zuhause..

### Fazit:

- Es war wieder ein wunderschöner Urlaub in Australien.
- Als Herausragend kann man sicher Perth bezeichnen. Es ist eine tolle Stadt mit viel Atmosphäre und sehr übersichtlich.
- Ein weiter Höhepunkt waren die Pinnacles im Nambung Nationalpark.
- Die Landschaft im Südwesten ist sehr schön und für Australien sehr grün.
- Nicht so toll war leider das Wetter, da wir auch einiges an Regen hatten.
- Bei diesem Urlaub ist uns noch mehr bewusst geworden, das Australien ein Traum Reiseland ist und bleibt, vor allem weil hier alles so einfach ist für den Reisenden. Man fühlt sich wohl und sicher, die Menschen sind offen, nett und hilfbereit, die Campingplätze sind sauber und gepflegt und die Orientierung fällt sehr leicht.